

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
<b>1 Einführung.....</b>	<b>12</b>
Ein Vierteljahrhundert Schulsozialarbeit in Zürich: Rahmenbedingungen.....	12
<b>2 Grundprinzipien der Schulsozialarbeit .....</b>	<b>18</b>
<b>3 Fallarbeit Ausgangslage .....</b>	<b>20</b>
3.1 Im Dialog mit dem Gegenüber.....	25
3.2 Intervention: Vom Chaos in die Orientierung und weiter .....	33
3.2.1 Der Anfang .....	35
3.2.2 Situation beruhigen .....	36
3.2.3 Herstellen einer sicheren Umgebung .....	37
3.3 Kind und Situation kennenlernen .....	40
3.4 Unterstützen .....	42
3.5 Tagesrhythmus .....	43
3.6 Gesprächsbereitschaft vertiefen.....	46
3.7 Vernetzung .....	47
3.8 Stabilisierung.....	47
3.9 Diagnose, Therapie .....	47
<b>4 Fälle aus dem Alltag der Schulsozialarbeit .....</b>	<b>49</b>
4.1 Zwischenlokomotive .....	50
4.2 Die Eltern in ihrem eigenen Wohlbefinden stärken.....	55
4.3 Vorwärts kommen bedeutet, den neuen Möglichkeiten mehr Aufmerksamkeit zu schenken als dem Erlebten .....	59
4.4 Mousse au Chocolat.....	64
4.5 Liebe ist Verantwortung eines Ich für ein Du.....	66
4.6 Den Klienten in seine Komfortzone zurückbegleiten .....	75
4.7 Den Menschen muss man nicht ideal denken, sondern so wie er ist, und ihn dann entschärfen .....	77
4.8 Heikle Zusammenarbeit.....	80
4.9 Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.....	91
4.10 Ich kann dir nicht helfen, wenn du mir nicht sagst, worum es geht .....	96

<b>4.11</b>	<b>Wunsch versus Wille .....</b>	<b>101</b>
<b>4.12</b>	<b>Es ist nicht die Krankheit, sondern das erkrankte Individuum zu behandeln.....</b>	<b>109</b>
<b>4.13</b>	<b>Wir müssen nicht wissen, sondern zuhören.....</b>	<b>114</b>
<b>4.14</b>	<b>Ist das Glas halb leer oder halb voll? – Das hängt von dir ab! ....</b>	<b>120</b>
<b>4.15</b>	<b>Menschen brauchen Menschen .....</b>	<b>130</b>
<b>4.16</b>	<b>Ressourcen.....</b>	<b>138</b>
	<b>Schlusswort.....</b>	<b>143</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>148</b>
	<b>Die Autorin.....</b>	<b>152</b>